

Ressort: Finanzen

Cum-Ex-Skandal: Fiskus holte bislang 436 Millionen Euro zurück

Berlin, 20.10.2017, 07:03 Uhr

GDN - Im Cum-Ex-Steuerskandal haben die Finanzämter bislang 23 Prüfungen abgeschlossen und 436 Millionen Euro eingenommen: In allen Fällen setzte sich die Finanzverwaltung gegen die Finanzinstitute und Investoren durch, berichten das "Handelsblatt" und der "Bayerische Rundfunk" unter Berufung auf eine noch unveröffentlichte Antwort des Finanzstaatssekretärs Michael Meister auf eine Anfrage der Grünen. Allerdings sei damit erst ein Bruchteil der Arbeit getan.

Weitere 236 Fälle seien zwar in Arbeit, aber noch nicht abgeschlossen. Die Antwort enthält noch weitere Daten: Danach wurden in verschiedenen Bundesländern insgesamt 35 Strafverfahren eingeleitet, berichten "Handelsblatt" und BR. Es besteht der Verdacht, dass die Akteure Steuerhinterziehung begangen haben, indem sie rund um den Dividendenstichtag große Aktienpakete hin- und her gehandelt haben, um Kapitalertragsteuer abzuzocken. Viele Jahre lang war es durch dieses Verwirrspiel möglich, eine nur einmal angeführte Steuer doppelt oder gar mehrfach anrechnen zu lassen. Erst 2012 wurden die Deals mit einer Gesetzesänderung unterbunden.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-96353/cum-ex-skandal-fiskus-holte-bislang-436-millionen-euro-zurueck.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619